



Dezember 2013

Kampf um Notarzt entbrennt neu

Krankenkassen sprechen sich gegen Delbrück als Standort aus

Auf großen Widerstand und Unverständnis stößt in ganz Delbrück die Absicht der Krankenkassen, der Stadt das eingespielte Notarztssystem mit Dr. Johannes Fahl wegzunehmen und dafür einen zweiten Notarzt in Hövelhof zu platzieren.

„Das trifft uns bis ins Mark. Wir werden kämpfen! Delbrück muss Standort des zweiten Notarztsystems im nördlichen Kreis Paderborn sein“, ist sich CDU-Fraktionsvorsitzender Meinolf Päsch (Foto) mit den Ratsherren und -frauen aller im Stadtrat vertretenen Parteien einig.

Hintergrund: 2008 schlossen der Kreis Paderborn und Dr. Johannes Fahl (Westenholz) einen Vertrag über die fallweise Unterstützung als Notarzt ab. Dieser Vertrag wurde von den Krankenkassen akzeptiert

und mit mehr als 800 Einsätzen pro Jahr in der Sache indirekt als notwendig bestätigt. Dabei alarmiert die Leitstelle in Ahden so, dass immer der Notarzt, der am schnellsten den Einsatzort erreichen kann, auch zum Einsatz kommt. In Delbrück wird jetzt befürchtet, dass sich die Anfahrzeiten für den Notarzt dramatisch verschlechtern werden. Vorgesehen ist, alle Delbrücker Stadtteile von Salzkotten bzw. Hövelhof anzufahren. Der zweite Notarzt in Hövelhof wird damit begründet, dass von Hövelhof aus der südliche Kreis Gütersloh, insbesondere Schloss Holte-Stukenbrock mit abgedeckt werden kann.

Mit Unterschriftenlisten sollen jetzt die Krankenkassen aufgefordert werden, von ihrer Entscheidung abzurücken. Meinolf Päsch, zugleich auch Vorsitzender der DEMAG, kündigte dafür bereits die Unterstützung des Delbrücker Einzelhandels an. In den Ge-

schäften sollen die Listen ausgelegt werden. Gleich nach Bekanntwerden des Krankenkassen-Standpunktes war auf Transparenten in Delbrück zu lesen: „Eine gute NOTFALLRETTUNG kostet Geld. Eine schlechte Notfallrettung kostet MENSCHENLEBEN.“

Bei der Jahreshauptversammlung des DRK-Stadtverbandes Delbrück in Boke forderte Bernhard Wissing als stellv. Landrat: „Delbrück darf bei der notärztlichen Versorgung nicht hinter den vorhandenen Ist-Zustand zurückfallen und erinnerte daran, dass sich der Kreis Paderborn eindeutig für Delbrück als Notarzt-Standort ausgesprochen habe.

Eine Entscheidung wird Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl voraussichtlich Ende Januar treffen. Gegen die Entscheidung kann der Kreis Paderborn ggf. Rechtsmittel einlegen. Bis zur endgültigen Entscheidung bleibt alles wie es ist. Auf Rechtsmittel verzich-

Wir wünschen allen Delbrückern ein frohes Weihnachtsfest und für 2014 Gesundheit und Glück.



ten würden wohl die Kassen. AOK-Regionaldirektor Frank Simolka erklärte auf Pressenachfrage (Neue Westfälische vom 13.12.), dass die Kassen jede Entscheidung der Bezirksregierung akzeptieren würden. Simolkas Nachsatz „Wenn Detmold anders entscheidet, nehmen wir das sportlich“, sorgt in Delbrück aber für Verärgerung. Für Delbrück sei das angesichts der Bedeutung der Entscheidung kein Spiel, rügte Meinolf Päsch die Wortwahl.

Wir bieten Ihnen kompetente Beratung und individuelle Mandantenbetreuung

Unsere Leistungen für Sie:

- Steuerberatung und -gestaltung für Unternehmer und Privatpersonen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erstellung von Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüssen
- Investitions- und Finanzierungsberatung
- Existenzgründungsberatung
- Nachfolgeberatung für Unternehmer



**KRUKENMEIER
und PARTNER
STEUERBERATER**
Rainer Krukenmeier
Hiltrud Stenzel-Jansen
Marion Weitner
Valentina Patzer
Liboriberg 23
33098 Paderborn
Tel.: 05251/ 20 79 2-0
Fax: 05251/ 20 79 2-79
info@stb-krukenmeier.de
www.stb-krukenmeier.de



Stellv. Landrat Bernhard Wissing warb bei der DRK-Jahreshauptversammlung um breite Unterstützung für Delbrück als Notarzt-Standort.

Kommunalpolitik ganz nah am Bürger

Die 10 CDU-Ortsverbände sind Ansprechpartner bei Ideen und Problemen

Die CDU ist in Delbrück mit eigenen Ortsverbänden in allen zehn Stadtteilen präsent. Die Mitglieder der Ortsverbände, und das gilt besonders für die Vorstände und Ratsvertreter, sind in aller Regel auch in anderen Vereinen ehrenamtlich aktiv. Sie wissen, was in den Orten passiert, sind Ansprechpartner bei Ideen und Problemen und packen natürlich auch

selbst mit an, wenn es um Eigenleistung geht. Die 10 Ortsverbände prägen die Entwicklung der einzelnen Stadtteile nachhaltig mit – egal ob es um Kindergärten und Schulen, die Ausweisung von Bauland, Sportstätten, die Arbeit von Vereinen oder das Anschieben von sinnvollen Initiativen geht. Kommunalpolitik funktioniert am besten ganz nah am Bürger.



Boke. Weil die Schüler immer später nach Hause kommen, muss das Jugend- und Schülertraining mehr und mehr in die späten Nachmittag- und Abendstunden verlagert werden. Das geht nicht ohne Licht. Neben dem SuS Boke, hier vertreten durch Raimund Remmert und Georg Lütkevitte (rechts), ist auch der CDU-Ortsverband Boke mit Ullrich Hänsel als Ratsvertreter immer auf Ballhöhe. Für das neue Flutlicht am Hauptplatz kommen 17.200 Euro aus dem Stadtsäckel.



Steinhorst. Nachdem östlich der Kaunitzer Straße keine entsprechenden Flächen mehr zur Verfügung stehen, wächst der kleinste Delbrücker Stadtteil jetzt in Richtung Westen. An der Neubrückstraße wurden gegenüber dem Schützenplatz 17 neue Bauplätze ausgewiesen, wofür sich der CDU-Ortsverband mit dem Vorsitzenden Rainer Krukenmeier, Klaus Brautmeier und Ratsherr Meinolf Sandbothe (von links) stark gemacht haben. Raimund und Bettina Pape mit Henrik und Maila können sich so ihren Eigenheimwunsch erfüllen.



Ostenland. Nicht im Regen stehen lässt die Stadt den SC Ostenland. Für den Bau eines Vordachs am Sportheim erhält der SC Ostenland einen Zuschuss über 12.000 Euro. Von dort können Eltern und Zuschauer im Trockenen die Spiele auf dem Fußballplatz verfolgen. CDU-Ortsverbands-Vorsitzende und Ratsvertreterin Anita Papenheinrich (rechts) sieht darin insbesondere eine Unterstützung der Jugendarbeit von Delbrücks größtem Sportverein.



Bentfeld. Mit dem Ausbau des Kindergartens ist jetzt in Bentfeld die U3-Betreuung gewährleistet. Dass der Sportverein RW Bentfeld einen Zuschuss zum Bau einer Flutlichtanlage bekommt, freut Bentfelds CDU-Ratsvertreter Hans-Jürgen Hellvoigt für die aktive Jugendabteilung der Fußballer. Aufmerksam im Blick hat der CDU-Ortsverband die Entwicklung der Abgräbungsflächen in Bentfeld.



Westenholz. Der Baubeginn für das neue Feuerwehgerätehaus in Westenholz rückt näher. 2014 soll es los gehen. Die Stadt hat das Grundstück an der Westenholzer Straße neben dem Friedhof gekauft. Für den Bau kommen 800.000 Euro von der Stadt und 130.000 Euro hat der Förderverein gesammelt. Stehen in den Startlöchern: Hans-Theo Sasse (4.v.l.) für den CDU-Ortsverband, die CDU-Ratsvertreter Gerd Meiwes (außerdem Fördervereins-Vorsitzender), Hans-Georg Ebbesmeyer, Ulla Schormann und Heiner Lübbers (von links), Löschzugführer Hubert Beine und sein Stellvertreter Bernhard Horst (stellv. Löschzugführer, rechts).



Lippling. Größter Posten im Stadt-Haushalt 2014 bei der Bewilligung von Vereisanträgen ist mit 140.000 Euro die teilweise Übernahme der Renovierungs- und Sanierungskosten an der Gemeindehalle Lippling. Der Heimatverein Lippling kann damit 80 Prozent der veranschlagten Kosten für das Dach und 60 Prozent der Kosten für die Heizung abdecken, den Rest muss der Verein aus eigenen Mitteln oder mit Eigenleistung erbringen. Für den Heimatverein Lippling freuen sich CDU-Ortsverbandsvorsitzender Josef Respondek, Hallenwart Josef Schäfer, Heimatvereinsvorsitzender Martin Engelmeier, stellv. Heimatvereinsvorsitzender Hans-Georg Büser und Lipplings Ratsvertreter Johannes Lindhauer (von links).



Delbrück. Mit der Forderung das Kindergartenangebot durch freie Träger zu erweitern, folgt die CDU dem Wunsch einer Reihe von Eltern nach mehr Vielfalt. Freie Träger könnten etwa auf dem städtischen Grundstück neben Hallenbad (hinten links) und Spielplatz (hinten rechts) die Trägerschaft für einen neuen Kindergarten übernehmen. Zwei mögliche Träger wären die Elterninitiative „Naturkindergarten Delbrück“ und „Stadtverband Delbrück/Kreissportbund Paderborn“. Mit beiden Gruppen ist die CDU im Dialog (von links): Stadtsportverbandsvorsitzender Bernhard Hoppe-Biermeyer sowie die CDU Ratsherren Martin Hüllmann (Mitglied der Elterninitiative), Reinhold Hansmeier und Ingo Sagemüller.



Hagen. Mit einer komplett neuen Mannschaft geht der CDU-Ortsverband Hagen ins Wahljahr 2014 (von links): Ingo Knepper (Beisitzer), Dieter Göstenkors (Beisitzer), Friedhelm Brinkschröder (Beisitzer), Markus Tepper (Beisitzer), Hubert Lipsmeier (Stellv. Vorsitzender), Dirk Freise (Stadtratskandidat für Wahlkreis 7), Norbert Wiesing (Beisitzer), Hubertus Hüllmann (Stellv. Vorsitzender, Stadtratskandidat für Wahlkreis 8), Meinolf Tepper (Beisitzer), Susanne Rolf (Beisitzer), Andreas Niermann (Beisitzer), Meinolf Wolke (Schriftführer, CDU-Listenplatz 26), Konrad Dörhoff (Vorsitzender). Nicht auf dem Foto: Stephan Hüllmann (Beisitzer) und Manfred Henke (Beisitzer).



Schöning. Mit dem Umzug des Sportgeländes und dem Bau eines neuen Sportheims erfüllte sich nicht nur ein lang gehegter Wunsch des SV Schöning, mitten im Ortskern konnten so außerdem 17 Bauplätze auf dem alten Sportplatzgelände ausgewiesen werden. „Seit Juli schießen hier die Baustellen buchstäblich aus dem Boden“, freuen sich für den CDU-Ortsverband Markus Brökelmann, Josef Westermeier, Wolfgang Böltner und Schönings Ratsvertreter Stefan Knapp (von links).

Danke

Mit der Kommunalwahl im Mai 2014 wird es eine Reihe neuer Gesichter in der CDU-



Wilhelm Schulte-Hörster

Ratsmannschaft geben – und einige verdiente (und lang-jährige) Fraktionsmitglieder verabschieden sich aus dem Rat. Bereits seit der kommunalen Neugliederung 1975 ist **Wilhelm Schulte-Hörster aus Anreppen** dabei: im Stadtrat von 1975 bis 1979 und unterbrochen seit 1994. Als Ratsherr oder als sachkundiger Bürger arbeitete er seit 1975 ununterbrochen in den unterschiedlichsten Ausschüssen mit, unter anderem im Betriebsausschuss, Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss sowie Schul- und Kulturausschuss. Im Heimatpflege-, Wege- und Gewässerausschuss ist er aktuell Vorsitzender.

Preis an Dr. Jürgen Brautmeier

„Botschafter Delbrücks“ zieht Preisverleihung New York vor

New York oder Delbrück. Dr. Jürgen Brautmeier hatte die Wahl. Entweder in New York City von Dienst wegen die Emmy-Preisverleihung an RTL-Chefin Anke-Schäferkordt mitfeiern oder selbst in Delbrück den „Maria-Westerhorstmann-Preis“ verliehen bekommen. Der Direktor der Landesanstalt für Medien entschied sich gegen die Feier beim international begehrtesten Fernsehpreis und nach eigener Aussage mit großem Vergnügen für seine Geburtsstadt. Das Fernsehen war aber auch in der Delbrücker Stadthalle. RTL und Sat1 berichteten tagesaktuell über die Preisverleihung.

In seiner launigen Laudatio erinnerte CDU-Stadtverbandsvorsitzender Reinhold Hansmeier daran, dass Jürgen Brautmeiers „beachtlicher beruflicher Werdegang“ (Zitat aus dem Glückwunschschreiben des Paderborner Bürgermeisters Heinz Paus) als wissenschaftlicher Referent für Wissenschaft und Forschung, Kommunalpolitik und Haushaltskontrolle der CDU-Fraktion im NRW-Landtag begann. Und obwohl eine politische

Karriere damit eigentlich vorgezeichnet war, landete der promovierte Anglist und Historiker im Bereich Medien – von denen er anfangs (nach eigener Aussage) wenig wusste. Mit einem Lachen berichtete er, dass er wegen seiner politischen Vergangenheit vor Jahren sogar einmal als Bürgermeisterkandidat in Delbrück im Gespräch gewesen sei. „Eine entsprechende telefonische Anfrage von einem Reporter habe ich aber leider viel zu schnell als abwegig abgetan“, bedauerte er bei der Preisverleihung und schob mit einem Lachen nach: „Sonst hätte ich vielleicht über Wochen aus der Ferne Dinge, die mir wichtig sind, in Delbrück politisch anstoßen können.“ Obwohl Jürgen Brautmeier schon als Kind mit seiner Familie ins Rheinland gezogen war, sind die Bande nach Delbrück auch heute immer noch eng. Den Kontakt zu Freunden und Verwandten, von denen viele bei der Preisverleihung dabei waren, pflegt der Preisträger intensiv. Seine Eltern lebten zwar die längste Zeit im Rheinland, haben ihre letzte



CDU-Stadtverbandsvorsitzender Reinhold Hansmeier (links) zeichnete Dr. Jürgen Brautmeier mit dem „Maria-Westerhorstmann-Preis“ aus. Erster Gratulant war Delbrücks Bürgermeister Werner Peitz (rechts).

Ruhestätte aber auf dem Delbrücker Friedhof gefunden. Nach Prof. Dr. med Ferdinand Köckerling und Peter Menne in den beiden ersten Jahren und Schwester Helena (Engelmeier) aus Kerpen-Horrem im Vorjahr ist Dr. Jürgen Brautmeier der vierte Preisträger der im Vorjahr von „Botschafter Delbrücks“ in „Maria-Westerhorstmann-Preis“ umbenannten Auszeichnung. Vom Großraum Berlin, wo Prof. Köckerling und Peter Menne heute leben und ar-

beiten, geht der jährlich vom CDU-Stadtverband verliehene Preis jetzt ein zweites Mal ins Rheinland.

Als Direktor (seit 2010) der LfM in Düsseldorf ist Dr. Jürgen Brautmeier nicht nur Mitglied in der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM), sondern inzwischen auch Vorsitzender der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM), der ZAK und der ALM.

Manuel Brake führt JU Delbrück

Gründungsversammlung wählt Lipplinger als neuen Vorsitzenden

Frischer Wind für die CDU in Delbrück. Mit der Reaktivierung des JU-Stadtverbandes bekommt Delbrücks CDU zum Wahljahr 2014 wieder eine starke Nachwuchsorganisation. Manuel Brake (19), Gründungsvorsitzender der gerade erst aus der Taufe gehobenen JU Westerloh (Lippling, Schöning, Steinhorst), übernimmt auch auf Stadtverbandsebene den Vorsitz. Die Gründungsversammlung im Appelkrug in Delbrück stellte ihm ein schlagkräftiges Vorstands-

team zur Seite: Julian Schulte (22, Schöning) und Martin Krukenmeier (22, Steinhorst) als stellv. Vorsitzende, Patrick Kemper (20) als Schriftführer sowie Daniel Sundermeier, Alexander Scheipers und Kevin Schmitz als Beisitzer. Erster Gratulant war JU-Kreisvorsitzender Kevin Gniosdor. CDU-Stadtverbandsvorsitzender Reinhold Hansmeier versprach der Jungen Union, sie dabei zu unterstützen, wenn es darum geht, jungen Delbrückern eine eigene Stimme im neuen Rat

zu geben. Der JU-Stadtverband strebt außerdem an, auch in al-

len Ortsverbänden die JU wieder zu reaktivieren.



Reaktivieren den JU-Stadtverband in Delbrück (von links): JU-Kreisvorsitzender Kevin Gniosdor, CDU-Stadtverbandsvorsitzender Reinhold Hansmeier, Julian Schulte, Manuel Brake, Martin Krukenmeier, Patrick Kemper und Alexander Scheipers.